



Sieger Phénix du Tarn mit Marc-André Bovay während des Mai-Preises auf der Pferderennbahn im Aarauer Schachen.

ALEXANDER WAGNER

Phénix du Tarn düpiert die Favoriten

Pferdesport Nach idealem Rennverlauf gewinnt das Pferd des Berner Stalls Fighter den Mai-Preis

VON WILLI BÄR

Zur Saisoneroöffnung kamen bei wechselhaftem Wetter rund 7200 Zuschauer auf den Aarauer Schachen. Das Hauptereignis, der mit 12000 Franken dotierte Mai-Preis, begann mit einem Eklat. Einige der stark gewetteten Pferde begannen das Rennen nicht im Trab, sondern im Galopp. Während Barbara Schneiders Wallach Eclisse Domar von den Gangartrichtern disqualifiziert wurde, konnte Patricia Felber den Favoriten Opéra House rechtzeitig parieren, handelte sich bei dem Manöver aber einen erheblichen Rückstand ein.

Gewohnt gut startete dagegen Quidaho. Der hünenhafte Wallach des Birnenstorfer Stalles Black point übernahm sogleich die Spitze und Marc-André Bovay schlüpfte in den

Windschatten des Leaders. An dieser Konstellation änderte sich bis in die Endphase nichts. Erst auf der Zielgeraden verliess Marc-André Bovay mit Phénix du Tarn den Windschatten des Leaders und zog am leicht nachlassenden Quidaho vorbei in Front. Kaum an der Spitze, wurde Phénix du Tarn seinerseits vom mit 25 Meter Starthandicap ins Rennen gegangenen Récidive Diem (André Humbert) attackiert, konnte sich aber unter Aufbietung seiner letzten Reserven mit einem Hals Vorsprung ins Ziel retten. Quidaho kam hinter Tango du Martza als Vierter ins Ziel. Opéra House zeigte nach dem verpatzten Start ein gutes Rennen und verbesserte

sich von einer der letzten Positionen noch auf Rang fünf.

Besitzer des vom Schweizer Champion Marc-André Bovay im Waadtland trainierten Siegers ist der Stall Fighter des Berner Daniel Allenspach. Für Allenspach war der Erfolg im Mai-Preis eine angenehme Überraschung: «In Dielsdorf belegte Phénix du Tarn klar hinter Opéra House und Quidaho Rang drei. Da heute

die Konkurrenz deutlich stärker war, rechnete ich mit einem vierten oder fünften Rang.» Aufgrund eines etwas heiklen Beines wird Phénix du Tarn vor allem in Rennen auf Gras und weniger auf der härteren Sandbahn eingesetzt. Sein nächster Start ist für

den 25. Mai wiederum auf dem Schachen vorgesehen.

Elfter Schachen-Sieg für Quel Beau Mec

Im Cross-Country-Rennen sah es lange danach aus, als würde der favorisierte Schachen-Spezialist Quel Beau Mec eine unerwartete Niederlage beziehen. Als sich im Schlussbogen zwei Konkurrenten absetzten, konnte er den Flüchtlingen vorerst nicht folgen. Doch auf der Zielgeraden kämpfte sich der kleine Schimmel mit dem grossen Herzen noch einmal an die Spitzenpferde heran und vorbei. Schliesslich siegte er noch relativ sicher vor dem lange führenden Urve Bruère. Dank einem starken Endspurt wurde Zirkel vom Aargauer Stall Adonis noch Dritter. Quel Beau Mec, der von Silvia Casanova geritten wurde, erzielte seinen elften Cross-Sieg auf dem Aarauer Schachen.

«Aufgrund der starken Konkurrenz rechnete ich mit einem vierten oder fünften Rang.»

Daniel Allenspach, Besitzer des Siegerpferdes Phénix du Tarn

Ein Ex-Suhrer macht den Umweg noch härter

Handball Endingen unterliegt in der Barrage gegen Stäfa mit 25:27. Der Dürrenäscher Tobias Wipf im Lakers-Tor parierte unter anderem fünf Penaltys.

VON ALEXANDER WAGNER

Stäfa legte wie erwartet eine hohe Pace vor und lag 50 Minuten in Führung. Dies lag zum einen daran, dass die Endinger ihre zahlreichen Chancen nicht nutzten und gleich ein Dutzend sogenannte «freie» Würfe vergaben. Besonders schlecht war die Ausbeute vom Siebenmeterpunkt: Der ehemalige Suhrer Tobias Wipf entschärfte gleich fünf Penaltys der Surbtaler. Wobei er zum Teil hervorragend reagierte, zum anderen machten es ihm die Aargauer Schützen teilweise auch etwas zu leicht.

Ebenfalls spielentscheidend war, dass gleich beide Kaiser-Brüder ausfielen: Severin verletzte sich nach einem harten Zweikampf und Sebastian wurde nach einer Rangelei mit einem Restausschluss bedacht. Genau gleich wie Nemanja Sudzum in der Schluss-



Harter Zweikampf: Affentranger (hinten) hält Riechsteiner zurück. AWA

minute, weil er angeblich bei einem Penalty den Stäfa-Keeper Wipf am Kopf getroffen haben soll. Die Bilder sprechen jedoch eine andere Sprache.

Fehlende Routine zeigte sich

Genau zehn Minuten vor der Sirene konnte das Team von Interimstrainer Michael Spuler und Martin Pauli zum ersten Mal in Führung gehen. Doch in den entscheidenden Momenten machte sich die fehlende Routine

bemerkbar. Und diese hatten die Zürcher auf ihrer Seite: Wenn sie nicht mehr wussten, wohin mit dem Ball, spielten sie einfach zum erfahrenen Predrag Milicic. Dieser war mit sieben Treffern klar der beste Werfer seines Teams. Zum Teil gelangen ihm die Tore zu einfach, ohne jegliche Vorbereitung oder Auslösung bekam er das Leder nahm zwei Schritte Anlauf und wuchtete den Ball ins Netz. «Das höhere Tempo war entscheiden», war denn

auch Stäfas Trainer Markus Jud überzeugt. «Bei uns war es eine Frage der Routine», analysierte Spuler. Phasenweise gelang es den Surbtalern, das NLA-Team schön auseinanderzuspielen und Lücken in den Deckungsverband zu reißen. «Doch wenn wir ohne Tempo kamen, mussten wir Abschlüsse aus schlechten Positionen nehmen. Da zeigt sich dann der Unterschied, wie man mit Stress umgehen kann», erklärte Spuler, der sehr engagiert und temperamentvoll – wie er bereits als Spieler war – auch coachte.

Aber die Endinger glauben noch an ihre Chance für eine Rückkehr ins Oberhaus: «Es ist noch alles offen», ist Goalie Dominic Rosenberg, der ein starkes letztes Heimspiel zeigte, überzeugt. «Wir haben noch eine Möglichkeit. Und daran glaube ich fest», sagte Spuler schon fast trotzig und machte sich gleich weiter an die Analyse, um das Rückspiel vorzubereiten.

[@ ausserdem zum Thema](#)

Mehr Bilder vom TV Endingen auf www.aargauerzeitung.ch.

Schachen-Splitter



Während das Hauptrennen für **Barbara Schneider** nach der Galoppelinge ihres Wallachs Eclisse Domar und der darauffolgenden Disqualifikation zu Ende war,

bevor es richtig begonnen hatte, lief es eine Stunde später für die aus Schöftland stammende Trabrennfahrerin deutlich besser. Mit Pennsylvania der Ecurie Wilton belegte sie im Aarauer Stuten-Cup hinter der Start-Ziel-Siegerin Vitesse du Val Rang zwei. «Wenn ich aus zweiter Position hätte angreifen können, hätten wir wohl gewonnen, denn sie war am Schluss das schnellste Pferd. Da ich aber zuerst noch die vor mir trabende Time Fox umkurven musste und Vitesse du Val sich zu Beginn der Zielgeraden etwas absetzen konnte, reichte es nicht ganz.»



Mit Blingless gab es im Hürdenrennen einen haushohen Favoriten. Der seit kurzem von **Claudia Schorno** in Dielsdorf trainierte Sechsjährige hatte in Frankreich zu den

Besten gehört und neben diversen weiteren Spitzenplatzierungen in Paris ein mit 130000 Euro dotiertes Rennen gewonnen. Doch auf dem Schachen war Blingless offenbar nicht in seinem Element. Nachdem er unterwegs in aussichtsreicher Position hinter den Spitzenpferden galoppiert war, warteten die Zuschauer auf den Schlussangriff des Favoriten. Doch dieser blieb aus. Mit 20 Längen Rückstand kam Blingless schliesslich lediglich als Fünfter ins Ziel. Gewonnen wurde das Rennen von Famous Boy, neben Alamo, dem einzigen Inländer im Feld. (WB)

Sportservice

Handball

TV Endingen - Lakers Stäfa 25:27 (10:12)

Tägerhard Wettingen. – 1600 Zuschauer. – SR: Bernet/Wick. – Torfolge: 1:1, 1:4, 2:5, 4:6, 5:7, 7:7, 8:8, 9:9, 10:12, 11:13, 12:15, 13:16, 16:16, 17:17, 20:20, 21:21, 22:21 (50.), 23:22, 24:24, 25:25, 25:27. – Strafen: 4-mal zwei Minuten plus Disqualifikation für Sebastian Kaiser und Sudzum (Rote Karte, beide wegen Unsportlichkeit) gegen Endingen. 6-mal zwei Minuten plus Disqualifikation Füglistler (3-mal 2 Minuten) gegen Stäfa.

TV Endingen: Rosenberg; Huwyler, Sebastian Kaiser, Severin Kaiser, Knecht, Leitner, Christian Riechsteiner, Lukas Riechsteiner, Schubnell, Pejkoovic, Sedzum, Kündig, Ladan.

Lakers Stäfa: Wipf; Affentranger (2), Pulver, Maag, Getzmann (4/1), Mächler (1), Milicic (7/1), Brunner (1), Ehlers (2), Kurbalija (2), Kägi (5), Füglistler, Maros (3).

Pferdesport

Aarau. Turf. Pferderennen. 1. Renntag. Rennen 1 (Trab, 2525 m, 8000 Franken): 1. Un Géant d'Amour (Fahrer Jean-Bernard Matthey/Besitzer Jean-Pierre Hauser/Trainer Jean-Bernard Matthey). 2. Vitocorleone (Marcel Humbert) Kopf. 3. Ulk Julry (Philippe Besson) Weile.

Rennen 2 (Flach, 2600 m, 9000 Franken): 1. River (Reiter Olivier Plaçais/Stall Golden Arabians/Franziska Aeschbacher). 2. L'Hexagone (Sibylle Vogt) Hals. 3. Painted Blue (Julien Lemée) 1,25 Längen.

Rennen 3 (Trab, 2525 m, 12000 Franken): 1. Phénix du Tarn (Marc-André Bovay/Stall Fighter/Marc-André Bovay). 2. Récidive Diem (André Humbert) Hals. 3. Tango du Martza (Renaud Pujol) 6 Längen. 4. Quidaho (Jean-Bernard Matthey) 2 Längen. 5. Opéra House (Patricia Felber) 1,5 Längen.

Rennen 4 (Hürden, 3200 m, 8000 Franken): 1. Famous Boy (Aurélien Rousse/Katharina Chéné/Flurina Haidar). 2. Newton Circus (Celina Weber) 2,5 Längen. 3. Little Lilly (Raphael Lingg) 7 Längen.

Rennen 5 (Trab, 2525 m, 10000 Franken): 1. Vitesse du Val (Jacques Juriens/Bernard Perrin/Bernard Perrin). 2. Pennsylvania (Barbara Schneider) 1,25 Längen. 3. Time Fox (Nicole Schneider) 2 Längen.

Rennen 6 (Jagd, 3600 m/Fr. 10 000.-): 1. Cromat (Dirk Fuhrmann/C+H.J. Zindel/Jürg Langmeier). 2. Shaabek (Cyriaque Santerre) 1,25 Längen. 3. Taxi Boy (Raphael Lingg) Kopf.

Rennen 7 (Flach, 2000 m, Fr. 10 000.-): 1. Be my Gallery (Raphael Lingg/U.+ D. Siegenthaler/Doris Siegenthaler). 2. Exchange (Clément Lheureux). 3. Funny Caucus (Silvia Casanova) 0,25 Länge. (Keine Abstände)

Rennen 8 (Cross, 4400 m, Fr. 10 000.-): 1. Quel Beau Mec (Silvia Casanova/L.+ E. Baumgartner/Philipp Schärer). 2. Urve Bruère (Raphael Lingg) 1,5 Längen. 3. Zirkel (Michael Huber) 0,5 Länge.